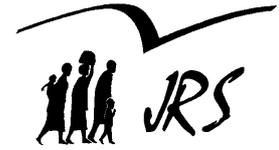


Fr. Frido Pflüger SJ  
Regional Director  
JRS Eastern Africa  
Gitanga Road, P.O.Box 76490  
Nairobi 00508, Kenya



easternafrika.director@jrs.net

Nairobi, den 6. Dezember 2009

Liebe Schulgemeinde des St. Benno Gymnasiums,  
liebe Freunde, die meine Arbeit unterstützen und begleiten,

Meine Weihnachtsgrüße kommen in diesem Jahr aus Sri Lanka, einem Land, das seit Jahrzehnten von schrecklichen und brutalen Kriegen zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen der Tamilen und Singhalesen heimgesucht wird. Im Mai dieses Jahres wurde der letzte Schlag gegen die Tamilen (LTTE –Liberation Tigers of Tamil Eelam) ausgeführt, was mit dem Tod tausender Zivilisten bezahlt wurde. Über 300.000 Tamilen wurden aus ihren ursprünglichen Siedlungsgebieten im Norden und Osten des Landes vertrieben. 150.000 sind inzwischen in anderen Gebieten angesiedelt, leben in Übergangslagern. 150.000 sind immer noch unter schlimmen Bedingungen zusammengepfercht. Große Gebiete sind vermint, was zu immer neue Verstümmelungen und Toden führt. Beide Seiten haben einen brutalen Krieg geführt, ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung, ohne Rücksicht auch auf die Soldaten der



Armee, die meist aus den armen Bevölkerungsschichten stammen. Ein zerrissenes Land, das jetzt wieder neu aufgebaut werden will.

Wir haben bewußt dieses Land gewählt für unsere Tagung aller Regionaldirektoren des JRS, da es uns um das Thema Versöhnung, Reconciliation, ging. Überall wo wir arbeiten, geht es um dieses Thema: Im Nord- und im Südsudan, in

***Straßensperren an vielen Stellen*** Äthiopien und Eritrea, im Ostkongo, in Columbien, in Haiti, in  
***An größeren Straßen bewaffnete*** Nepal. Der JRS Sri Lanka ist seit Jahren mitten in diesem  
***Soldaten im km-Abstand*** Konflikt tätig und hat auch schon Mitarbeiter verloren, die

sich ohne Rücksicht auf ihr Leben eingesetzt haben. Die

Kirchen, die Jesuitenprovinz, die Hindu-Gemeinden, die Buddhistischen Gemeinden, die moslemische Gemeinschaft, niemand kann sich dieser Spannung entziehen, da alle Gruppen gespalten sind. Und wie soll jetzt eine Einheit geschaffen werden nach all den schrecklichen Erfahrungen, die beide Seiten einander zugefügt haben?

Durch die vielen Verpflichtungen bin ich in diesem Jahr nicht dazugekommen, einen ausführlichen Weihnachtsbrief zu schreiben. Wir haben aber gerade den neuen newsletter unserer Region veröffentlicht zum Thema: „Children – affected by conflict“ mit vielen Berichten über unsere Arbeit. Unter <http://www.benno-gym.de/t3/index.php?id=65> finden Sie den newsletter. Ich möchte Ihnen heute daher einfach einige Bilder von unseren



***Durch Querschläge  
verletzt -  
Junge Mutter, die  
ihren Mann im Krieg  
verloren hat -  
Großvater kümmert  
sich um seine Enkelin  
-  
Beinamputierter Mann  
mit seiner Familie***



Begegnungen mit Menschen aus den Vertriebenengebieten in Sri Lanka zeigen. Und wenn man in die Gesichter der Kinder schaut, dann kann man eigentlich die Hoffnung auf ein neues Leben nicht aufgeben.



Notunterkunft



Die JRS Mitarbeiterin Nisha hat diese Schule 2005 neu gebaut. Sie wurde 2007 im Krieg zerstört



heutige Schule

Das Weihnachtsfest erinnert uns jedes Jahr neu daran, dass wir einen Gott haben, der uns seine Güte und seine Liebe auf eine sehr ungewöhnliche Weise zeigt: in einem Kind, heimat-



Junge Frau zerkleinert Steine, um ihr Kind ernähren zu können

los geboren, in Armut, in völliger Abhängigkeit von anderen. Und in diesem Kind will er uns begegnen, im Gesicht dieses Kindes können wir das Gesicht unseres Gottes erkennen, seine Zuneigung, sein Erbarmen. Das sprengt schon ganz gewaltig die Dimensionen, in denen wir sonst so denken. Ich glaube, mit diesem Kind ist



Versöhnung möglich, eine Versöhnung, die unsere Herzen ändert, und uns zu Keimzellen eines neuen Friedens macht, eines Friedens, der sich durch uns überall ausbreitet, und der verbunden Gerechtigkeit und Liebe das Leben derer ändern kann, die heute immer noch in Armut, Ungerechtigkeit und im Krieg leben müssen.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre großzügige und treue Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfülltes, glückliches neues Jahr.

Ihr

*P. Guido Pflüger*

Für alle, die die Arbeit mit den Flüchtlingen in Ostafrika auch finanziell unterstützen wollen, hier die Kontoverbindung. Wenn Sie bei der Überweisung Ihre Anschrift angeben, erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Missionsprokur der Deutschen Jesuiten  
Ligabank Nürnberg (BLZ 750 903 00)  
Kontonummer: 5 115 582  
Zweck: 4257 Pflüger

